



Rathaus Umschau

Dienstag, 16. April 2013

Ausgabe 072

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Wertstoffhof an der Savitsstraße wird wiedereröffnet	5
› Parken rund um das Justizgebäude wieder möglich	5
› Kfz-Zulassungsstelle schließt am 17. April vorzeitig	6
› Landesfinale der bayerischen Schulen im Tanz	6
› Vollversammlung des Behindertenbeirats	7
› Bürgersaal Fürstenried: „Alles übers Schimpfen und Fluchen“	7
› Ausstellung „twisted“ von Susanne Thiemann in der Artothek	8
› „Notte italiana“ in der Stadtbibliothek Sendling	9
› Film „Von München nach Singapur“ im Kunstforum Arabellapark	9
› Vortrag „Die wilden 60-er Jahre – ‚Kulturputsch‘ in München“	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
› Platzprobleme auf den Tramlinien 18 und 19?	11
› Planungen des Freistaats auf dem Gelände der ehemaligen McGraw-Kaserne (Bereich östlich der Tegernseer Landstraße)	14
› Bauliche Maßnahmen und Sonderprogramm zur u.a. Sanierung und Erneuerung von WC-Anlagen in Schulen und Kindertageseinrichtungen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	18



Terminhinweise

Wiederholung mit kurzfristiger Raumänderung

Dienstag, 16. April, 17 Uhr, Ratstrinkstube (statt Grütznerstube)

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Christl Quaas in Anerkennung ihres jahrelangen ehrenamtlichen Engagements als Elternbeiratsvorsitzende, Edmund Radlinger in Anerkennung seines jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements insbesondere für das Oktoberfest und Franz Kiessling in Anerkennung seines jahrzehntelangen Engagements insbesondere für das Münchner Forum mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ aus.

Wiederholung

Dienstag, 16. April, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3

Zur Eröffnung der Ausstellung „DREI“ spricht Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Die Thementausstellung zeigt Arbeiten von Johannes Evers, Johannes Hartmann und Johannes Wende, die in ihren Kunstwerken die drei Medien Skulptur, Video und Fotografie vergleichen und Schnittstellen suchen.

Wiederholung

Mittwoch, 17. April, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 200

Plenumsitzung des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Vorstellung und Arbeit des Ausländerbeirates der Landeshauptstadt München“ von Nükhet Kivran, Vorsitzende des Ausländerbeirates.

Wiederholung

Mittwoch, 17. April, 11 Uhr,

Baugelände nördlich der SWM-Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2

Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung, und Christoph Dietz, h4a Gessert + Randecker Architekten, legen gemeinsam den Grundstein für das IT-Rathaus München, das die SWM für die Landeshauptstadt errichten. Im IT-Rathaus wird ab 2014 nahezu die gesamte Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadtverwaltung räumlich gebündelt.



Wiederholung

Mittwoch, 17. April, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte bei der Festveranstaltung zur Ehrung von Münchens Jugendbesten im Schulsport 2012. Im Anschluss nimmt Stadtschulrat Rainer Schweppe die Ehrung der elf Schulen und 218 Münchner Schülerinnen und Schüler vor, darunter 26 Athletinnen und Athleten der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte. Geehrt werden auch 36 Betreuerinnen und Betreuer sowie ein Bezirksschulobmann.

Wiederholung

**Mittwoch, 17. April, 18 Uhr, Referat für Bildung und Sport,
Pädagogisches Institut, Herrnstraße 19**

Zur Vernissage der Ausstellung „Verständnis – Verständigung – Verbindungen“ sprechen Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Heinz Lehmeier, Leiter des Pädagogischen Instituts im Referat für Bildung und Sport, Angelika Schulz, erste Vorsitzende der Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenverein aller Kunstgattungen (GEDOK) München, und Dr. Rita de Muynck, Fachbeirätin für Bildende Kunst der GEDOK München.

Wiederholung

Mittwoch, 17. April, 19 Uhr, Großer Sitzungssaal des Rathauses

Podiumsdiskussion „Was tun gegen Nazi-Gewalt?“. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Christian Ude diskutieren Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München, der Musiker Peter Maffay, der Gründer der Aussteigerinitiative EXIT, Bernd Wagner, Volkstheater-Intendant Christian Stückl, die Autorin Hatice Akyün, Rechtsanwalt Mehmet Gürcan Daimagüler, einer der Vertreter der Nebenkläger im NSU-Prozess, und eine ehemalige Neonazi-Aktivistin. Hans-Ulrich Jörges, Mitglied der Chefredaktion des „stern“, übernimmt die Moderation.

Achtung Redaktionen: Der Termin findet trotz des verschobenen NSU-Prozesses statt. Anmeldungen per E-Mail an kipper.franziska@stern.de oder unter Telefon 0 40/37 03-31 55 sind heute noch möglich. Einlass ist ab 18.30 Uhr, ab 18.45 Uhr werden reservierte Plätze wieder freigegeben.



Freitag, 19. April, 14 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Vollversammlung des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München: Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. In der Vollversammlung werden erste Ergebnisse der „Studie zur Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen in München“ vorgestellt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 19. April, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Beim Gewerkschaftsempfang der Landeshauptstadt München anlässlich des Maifeiertages ehrt Oberbürgermeister Christian Ude Elisabeth Bayerle, Barbara Beck, Tamara Cesur, Roland Groß, Karl-Heinz Lechner, Liselotte Peuker, Hannelore Rademacher, Arno Schindler und Gerlinde Woppmann für ihr langjähriges gewerkschaftliches Wirken mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 23. April, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 23. April, 19.30 Uhr,

LOK Freimann, Gustav-Mahler-Straße 2 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 23. April, 19 Uhr,

Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenberg) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 23. April, 19.30 Uhr,

Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenberg).

Meldungen

Wertstoffhof an der Savitsstraße wird wiedereröffnet

(16.4.2013) Der Wertstoffhof in der Savitsstraße 79 in Bogenhausen öffnet am Freitag, 19. April, um 12 Uhr wieder seine Tore. Ab diesem Zeitpunkt können die Münchnerinnen und Münchner wieder Sperrmüll, Grüngut, Elektrogeräte und weitere Wertstoffe mit den üblichen Mengengrenzen anliefern. Zur feierlichen Eröffnung begrüßt Kommunalreferent und Erster Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) Axel Markwardt die Gäste. „Wir bedanken uns bei den Bogenhausenern für Ihr Verständnis für die betriebsbedingte Schließung und freuen uns, den Wertstoffhof an der Savitsstraße planmäßig nach drei Jahren wieder eröffnen zu können,“ erklärt Axel Markwardt.

Aufgrund der Bauarbeiten an der Zentrale des AWM am Georg-Brauchle-Ring diente der Wertstoffhof an der Savitsstraße in den vergangenen drei Jahren als Ersatzbetriebshof für die Problemstoffannahme und beherbergte Problemstoffcontainer, Transportfahrzeuge und die Giftmobile. Die Bogenhausener mussten auf den Wertstoffhof in der Truderinger Straße ausweichen. Während der Schließzeit wurde der Wertstoffhof an der Savitsstraße renoviert und ist ab kommenden Freitag der sechste Wertstoffhof in München, an dem der AWM seine Regionalerden verkauft, die aus dem Münchner Bioabfall hergestellt werden.

„Mit der Wiedereröffnung gibt es nun zwölf Wertstoffhöfe im Stadtgebiet, einschließlich des Anfang des Jahres neu eröffneten Großmengenwertstoffhofes in der Lindberghstraße in Schwabing - Freimann,“ sagt Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM.“ Damit bietet der AWM den Münchnerinnen und Münchnern flächendeckend die Möglichkeit, Wertstoffe fachgerecht und ökologisch zu entsorgen. Die ersten Anlieferer sind eingeladen, sich mit Leberkäsesemmeln und Getränken zu stärken, und erhalten einen 20 Liter-Sack der Münchner Premium-Blumenerde gratis.

Parken rund um das Justizgebäude wieder möglich

(16.4.2013) Da der Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) voraussichtlich erst am 6. Mai beginnt, kann rund um das Justizgebäude an der Nymphenburger Straße 16 zunächst wieder geparkt werden. Sämtliche Haltverbote wurden bereits aufgehoben. Die 125 geschaffenen Ersatzparkplätze in der Kreittmayrstraße und Erzgießereistraße stehen den Anwohnern des St.-Benno-Viertels auch weiterhin zur Verfügung. Wegen des Prozessauftaktes waren zahlreiche Haltverbotsschilder im

Umkreis des Gerichtsgebäudes aufgestellt worden. Diese wurden nun entfernt beziehungsweise umgedreht. Lediglich an der Ecke Sandstraße/ Nymphenburger Straße bleibt das Haltverbot am 17. und 18. April aufgrund einer Versammlung bestehen.

Auf der Karte sind die entsprechenden Bereiche eingezeichnet:



Kfz-Zulassungsstelle schließt am 17. April vorzeitig

(16.4.2013) Die Kfz-Zulassungsstelle des Kreisverwaltungsreferats in der Eichstätter Straße 2 ist am Mittwoch, 17. April, wegen einer Personalversammlung nur bis 11.30 Uhr geöffnet. Für hieraus entstehende Unannehmlichkeiten bittet das Kreisverwaltungsreferat um Verständnis. Infos zum Serviceangebot und zu den Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstelle sind im Internet unter www.kfzzulassung-muenchen.de erhältlich.

Landesfinale der bayerischen Schulen im Tanz

(16.4.2013) Das Landesfinale der bayerischen Schulen im Tanz am Dienstag, 23. April, in Diedorf/Augsburg findet in diesem Jahr wieder mit Münchner Beteiligung statt. Aus der Landeshauptstadt gehen je eine Tanzformation des Städtischen Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums und des Städtischen Willi-Graf-Gymnasiums im Gesellschaftstanz an den Start. Beide Mannschaften haben sich beim Bezirksfinale in Erding erfolgreich für das

Landesfinale qualifiziert. Die Federführung für die Organisation liegt beim Münchner Referat für Bildung und Sport, Veranstalter des Wettbewerbs ist das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Ab 10.30 Uhr treten insgesamt 505 Schülerinnen und Schüler im Alter von elf bis 17 Jahren aus verschiedenen bayerischen Realschulen und Gymnasien in 23 Gruppen gegeneinander an. Der Tanzwettbewerb unterteilt sich in die Kategorien Gesellschaftstanz und Künstlerischer Tanz. Die Siegerehrung ist für 16 Uhr angesetzt. Austragungsort ist die Schmuttertalhalle, Pestalozzistraße 17a, 86420 Diedorf. Weitere Informationen unter Telefon 2 33-8 37 40.

Vollversammlung des Behindertenbeirats

(16.4.2013) Am Freitag, 19. April, findet ab 14 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses die Vollversammlung des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München statt. Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. In der Vollversammlung werden erste Ergebnisse der „Studie zur Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen in München“ vorgestellt. Einführung von Doris Wohlrab (Sozialreferat), Vortrag von Dr. Andreas Sagner, Institut für Sozialplanung und Begleitforschung (SIM). Anschließend berichten der Vorstand und die acht Facharbeitskreise des Behindertenbeirates über ihre Arbeit. Zur künftigen Arbeit des Behindertenbeirates können Anträge gestellt werden, über die die Vollversammlung abstimmt. Die Versammlung ist öffentlich, Einlass ist ab 13.30 Uhr. Es stehen Gebärdendolmetscherdienste zur Verfügung.

Bürgersaal Fürstenried: „Alles übers Schimpfen und Fluchen“

(16.4.2013) Die beiden Entertainer Rolf-Bernhard Essig und Franz Tröger treten mit ihrem Programm „Holy Shit! Alles übers Schimpfen und Fluchen“ am Donnerstag, 18. April, 19.30 Uhr, im Bürgersaal Fürstenried auf. Deftig, derb, drastisch und dialektal. Essig und Tröger nehmen auf eine kuriose Reise mit, die vor 4.000 Jahren im alten Sumer beginnt und über Shakespeares wüsteste Verwünschungen und böseste Bajuwaren bissigkeiten bis hin zu aktuellen Shit-Storm-Attacken im Internet führt. Ob auf dem Fußballplatz oder dem Schulhof, in der S-Bahn oder in anderen Sprachen – Fluchen ist Kult, sogar Kultur und: ein Stück Lebenskraft. Mit Couplets, Kanons und überraschungsreichen Volksliedvariationen geben Essig und Tröger Einblick in psychische Niederungen und magisch-religiöse Überzeugungen der lustigsten Art.

Rolf-Bernhard Essig lebt als Autor und Entertainer in Bamberg. Einem breiten Publikum wurde er bekannt durch seine Redensarten-Kolumnen für

den Rundfunk (Deutschlandradio, WDR, SWR) oder die Presse (unter anderem auch mit seiner Kolumne „RedensArt“ in den „Nürnberger Nachrichten“). Seit zwei Jahren tritt er mit dem Multiinstrumentalisten, Spieluhrkomponisten und musikalischen Tausendsassa Franz Tröger (ebenfalls aus Bamberg) auf, der überall in Deutschland Programme für Ausstellungen, Theater oder Lesungen präsentiert.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Münchner Stadtbibliothek Fürstenried mit der Münchner Volkshochschule Süd und Kultur & Mehr/Trägerverein Bürgersaal Fürstenried e. V. Eintrittskarten zu 8 Euro sind in der Stadtbibliothek Fürstenried, Fürstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0, stb.fuerstenried.kult@muenchen.de, erhältlich.

Ausstellung „twisted“ von Susanne Thiemann in der Artothek

(16.4.2013) Die Artothek, Rosental 16, zeigt von Freitag, 19. April, bis 1. Juni in der Ausstellung „twisted“ plastische Arbeiten der Künstlerin Susanne Thiemann. In traditioneller Flechttechnik verarbeitet die Künstlerin Alltagsmaterialien wie Kunststoffschläuche, Elektrokabel und Autoreifenreste, die dabei jegliche Funktionalität verlieren. Durch Verflechten und Verknoten entstehen zum Teil überlebensgroße Skulpturen, deren Struktur von fester Flechthaut bis zum losen Netzwerk reicht.

Susanne Thiemann thematisiert in ihren Arbeiten immer wieder die Ästhetik der 60-er und 70-er Jahre. 2008 fand die Künstlerin in New York alte Fotos von Stühlen der Sammlung des Cooper Hewitt Museums und begann, ihre Arbeiten zusammen mit den Fundstücken zu einer Rauminstallation zu kombinieren. Die soften amorphen Formen der Pop Möbel sowie die Hoffnungen und Zerstörungen dieser Jahre sind die inhaltliche Basis ihrer aktuellen Arbeiten. In der Artothek dient eine Wand mit einer Sammlung dieser Ikonen der Inneneinrichtung als Vorlage und Pinnwand für die eigene Arbeit.

Zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 18. April, 19 Uhr, spricht die Journalistin und Künstlerin Dörthe Bäumer. Die Ausstellung „twisted“ ist am Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag von 14 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am Donnerstag, 25. April und 16. Mai, 18 bis 19 Uhr führt die Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin der Artothek, Tina Hudelmaier, durch die Ausstellung. Am Mittwoch, 8. Mai, 19 Uhr, findet in der Artothek eine Performance von Ruth Geiersberger zu den Arbeiten von Susanne Thiemann statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Internet unter: www.muenchen.de/artothek.

„Notte italiana“ in der Stadtbibliothek Sendling

(16.4.2013) In der Stadtbibliothek am Harras findet am Freitag, 19. April, um 20 Uhr eine „Notte italiana“ mit Angela Troni statt, die aus ihrem neuen Roman „Spaghetti in flagranti“ liest. Berge treffen auf Strand, Weißbier auf Vino rosso, Romeo alias Otto auf Giulia. Otto ist ein waschechter Bayer und Angela eine ebenso typische Italienerin. Die beiden sind verliebt. Aber wenn der eine in München lebt und die andere in Italien, ist das nicht so einfach. In Riccione winken Sonne, Strand und Angelas echt italienische Großfamilie: zwei ständig kichernde und nervige Schwestern im Teenageralter, eine über alle Maßen fürsorgliche „Mamma“ und ein Familienoberhaupt der alten Schule, Angelas Vater. Der bäugt den „tedesco“ argwöhnisch und Otto muss beweisen, dass er der einzig Richtige für Angela ist. Angela Troni, geboren 1970, ist Halbtalientin und stammt aus Rimini. Sie lebt, arbeitet und schreibt in Sendling. Eintrittskarten zu 5 Euro (inklusive einem Glas Prosecco) gibt es in der Münchner Stadtbibliothek Sendling am Harras. Telefonische Vorbestellungen sind unter 74 63 51-0 möglich.

Film „Von München nach Singapur“ im Kunstforum Arabellapark

(16.4.2013) Die Münchner Filmemacherin Isabel Imhof zeigt am Freitag, 19. April, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule ihren Film „Soweit die Räder rollen ... von München nach Singapur“ über die Erlebnisse, die Isabel Ritz und Uwe Ellgers auf ihrer einjährigen Radreise durch 21 Länder gemacht haben. Die Akteure sind ebenfalls anwesend.

„Komm, wir radeln bis ans Ende der Welt!“ entschieden sich die Münchner Ärzte Isabel Ritz und Uwe Ellger eines Tages und ihr fernes Ziel hieß: Singapur. Für diese abenteuerliche Reise nahmen sich die beiden eine Auszeit von knapp einem Jahr. Sie durchquerten 21 Länder, darunter den Libanon, Syrien, den Iran und etliche weitere Länder der legendären Seidenstraße. Glühende Wüsten, Dschungel, unzählige hohe und höchste Pässe, atemberaubende Landschaften und reißende Flüsse haben sie, oft auf übelsten Pisten, hinter sich gelassen. Dem Mekong folgten sie von der Quelle in Tibet bis zur Mündung in Vietnam, standen auf der südlichsten Spitze des asiatischen Kontinents und erreichten nach exakt 365 Tagen Singapur.

Die Filmemacherin Isabel Imhof hat die traumhaft schönen Landschaftsbilder und Filmclips von der Reise zu einem eindrucksvollen Film zusammengestellt, durch Berichte von der Reise und Erzählungen von der Gastfreundschaft der Menschen ergänzt und mit Musik aus Kirgisistan unterlegt.



Veranstalter sind das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und die Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 9 28 78 10, viola.miltner@muenchen.de. Weitere Informationen im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen und <http://velo-traumreise.de/film.htm>

Karten gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Telefon 92 87 81 23, oder unter stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Vortrag „Die wilden 60-er Jahre – ‚Kulturputsch‘ in München“

(16.4.2013) Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Wem gehört die Stadt? Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 1970-er Jahre“ im Münchner Stadtmuseum spricht Dr. Frank Henseleit am Freitag, 19. April, um 10.30 Uhr im Studio des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, zum Thema „Die wilden 60-er – ‚Kulturputsch‘ in München“. Münchner Künstlergruppen wie „Spur“ und „Wir“, die sich später in der Gruppe „Geflecht“ verbanden, mischten in den 1960-er Jahren die Kunstszene auf. Der Vortrag macht eine Zeit der künstlerischen Aufbruchstimmung lebendig. Der Eintritt kostet 6 Euro und ist direkt an den Referenten zu bezahlen. Anmeldungen sind bei der Münchner Volkshochschule, Telefon 4 80 06-62 39, möglich. Restkarten gibt es vor Ort.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 16. April 2013

Platzprobleme auf den Tramlinien 18 und 19?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 13.12.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.12.2012 führen Sie als Begründung aus:

„An Stadträte wurden Probleme auf den Tramlinien 18 und 19 herangetragen: Egal an welchem Wochentag und zu welcher Tageszeit die Trambahnen 18 und 19 von den Fahrgästen genutzt würden, sie seien immer überfüllt. In den letzten Jahren seien entlang der Landsberger Straße viele mehrstöckige Bürogebäude, Wohnanlagen und Hotels entstanden und demnächst käme auch ein Studentenwohnheim hinzu. Die genannten Linien würden daher von den Anwohnern und Fahrgästen intensiv genutzt, um ins Stadtzentrum, zum Hauptbahnhof, Oktoberfest etc. zu gelangen.“

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fallen. Ihre Fragen können hiernach wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Liegen der MVG aktuelle Auslastungszahlen für die genannten Tramlinien 18 und 19 insbesondere zwischen 8.00 und 20.00 Uhr vor?

Antwort der MVG:

Der MVG liegen entsprechende Daten vor. Erkenntnisse über die Auslastung der Fahrzeuge werden aus verschiedenen Erhebungsmethoden gewonnen. Neben automatischen Zählungen werden auch manuelle Erhebungen durchgeführt. Diese werden regelmäßig aufbereitet und analysiert. Die MVG bittet um Verständnis, dass aus Gründen des Geschäftsgeheimnisses diese Daten nicht veröffentlicht werden können. In den folgenden Antworten wird jedoch auf die Auslastungskriterien vertiefter eingegangen.

Frage 2:

Wie viele Sitzplätze in Prozent sind zwischen den Abschnitten Westendstraße und Hauptbahnhof besetzt?

Antwort der MVG:

Die Münchner Trambahnen haben je nach Fahrzeugtyp einen Sitzplatzanteil zwischen ca. 32 und 38%. Zu den Hauptverkehrszeiten sind die Sitzplätze in den innenstadtnahen Streckenabschnitten überwiegend belegt, die übrigen Fahrgäste stehen. Es ist jedoch häufig zu beobachten, dass viele Fahrgäste gar keinen Sitzplatz in Anspruch nehmen, selbst wenn noch welche zur Verfügung stehen, etwa weil sie nur einige Stationen mitfahren.

Frage 3:

Wie hoch sind die Platzauslastungsobergrenzen auf den betreffenden Tramlinien nach dem Nahverkehrsplan bzw. den VDV-Empfehlungen?

Antwort der MVG:

Der Standard der Auslastungsobergrenze gemäß Nahverkehrsplan der LHM (NVP) und nach den VDV-Empfehlungen beträgt 65% Auslastung im Durchschnitt der Spitzenstunde. Einzelne Fahrten können bis zu 100% ausgelastet sein. Dieser Standard ist derzeit eingehalten.

Frage 4:

Wie viele Fahrgäste müssen auf diesen Abschnitten stehen?

Antwort der MVG:

Diese Frage ist separat betrachtet für die Fahrplanerstellung wenig relevant. Maßgeblich für die Taktichte bzw. Fahrzeuggröße sind die Auslastungsobergrenzen gemäß NVP (siehe Antwort zu Frage 3).

Frage 5:

Sind Taktverbesserungen technisch möglich, z.B. von dem 10-Minutentakt auf einen 7,5-Minutentakt?

Antwort der MVG:

Taktverdichtungen wären vorbehaltlich der Fahrzeugverfügbarkeit und der Leistungsfähigkeit der Infrastruktur grundsätzlich möglich, jedoch würden sich dadurch erhebliche Änderungen für Anschlüsse und Taktverzahnungen ergeben. Die Linien 18 und 19 verkehren heute beide im 10-Minutentakt (verzahnt im 5-Minuten-Abstand) und bieten wichtige Anschlüsse von bzw. auf andere Linien, die in der gleichen Taktfamilie, also ebenfalls im 10-

oder 20-Minutentakt verkehren, etwa auf die U-Bahn an der Westendstraße oder den Bus an der St.-Veit-Straße. Aus den genannten Gründen bedarf eine Taktverdichtung einer sorgfältigen Planung sowie ggf. einer Anpassung weiterer Linien und ggf. der Infrastruktur.

Frage 6:

Plant die MVG auf den genannten Abschnitten eine Taktverbesserung?

Wenn ja, welche?

Antwort der MVG:

Eine der Nachfrage entsprechende Platzkapazität ist derzeit fahrplanmäßig gewährleistet.

Wenn es dennoch zu einer erhöhten Auslastung einzelner Züge kommt, so ist dies nach Analysen der MVG häufig Folge von Verspätungen auf der Landsberger Straße, besonders nachmittags stadtauswärts. Diese werden hauptsächlich durch die begrenzte Infrastruktur für die Straßenbahn in der Innenstadt, v.a. im Bereich des Hauptbahnhofs und Stachus verursacht. Diese begrenzte Infrastruktur würde derzeit auch ggf. eine Angebotsausweitung erheblich erschweren. So fehlen neben breiteren Bahnsteigen auch ausreichend dimensionierte Gleisanlagen. Zudem sind die Straßenbahnen Behinderungen in den Bereichen ausgesetzt, wo kein eigener Gleiskörper vorhanden ist. Eine striktere Trennung vom Individualverkehr inklusive eines weiteren Ausbaus von optimierten Ampelschaltungen wäre daher aus Sicht der MVG wünschenswert. Steigende Fahrgastzahlen stellen erhöhte Anforderungen an den Tram-Verkehr, daher sollten im Straßenraum die für einen attraktiven und störungsarmen Verkehr erforderlichen Voraussetzungen geschaffen werden, ggf. auch in Konkurrenz zu anderen Verkehrsträgern.

Die notwendigen Verbesserungen bedürfen eines Gesamtkonzeptes mit dem Umgriff Stachus-Donnersberger Brücke, welches Freiräume insbesondere für barrierefreie Haltestellen zu Lasten von Verkehrsflächen sowie Maßnahmen zur Realisierung der Störanfälligkeit ermöglicht. Die MVG wird hierzu auf die entsprechenden Dienststellen der LHM zugehen.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Planungen des Freistaats auf dem Gelände der ehemaligen McGraw-Kaserne (Bereich östlich der Tegernseer Landstraße)

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Alexander Reissl und Claudia Tausend (SPD) vom 5.3.2013

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 05.03.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die nun wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Auf die Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zu Planungen des Freistaats auf dem Gelände der ehemaligen McGraw-Kaserne habe Frau Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Merk am 6. Februar 2013 geantwortet, dass es für den Bereich östlich der Tegernseer Landstraße ,auch weiterhin Überlegungen zur Entwicklung eines Wohn- und Kerngebietes, ungeachtet der Reduzierung der zu entwickelnden Flächen nach unter Denkmalschutzstellung der Halle 19‘ gebe.

Laut Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung vom 25. Februar 2013 habe der Geschäftsführer der Immobilien Freistaat Bayern (IMBY), eines Unternehmens des Freistaats Bayern, erklärt, dass es nicht sicher sei, ob es sich noch lohne, das verbleibende Gebiet zu entwickeln.“

Frage 1:

Hat die IMBY mit der Landeshauptstadt München Kontakt aufgenommen, um ein etwaiges neues Wettbewerbsverfahren vorzubereiten? Falls ja, zu welchem Zeitpunkt wurden diese Gespräche aufgenommen?

Antwort:

Ja, in einem Gespräch beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung am 30.01.2012 haben Vertreter der Immobilien Freistaat Bayern signalisiert, nach wie vor an der Entwicklung des südlich der denkmalgeschützten Halle 19 gelegenen Teilbereichs des Geländes der ehemaligen McGraw-Kaserne östlich der Tegernseer Landstraße interessiert zu sein, sofern eine interne Prüfung ergibt, dass die Entwicklung eines reduzierten Umgriffes wirtschaftlich tragbar sei.



Frage 2:

Wann ist damit zu rechnen, dass dem Stadtrat die veränderten Eckdaten zur Beschlussfassung vorgelegt werden?

Antwort:

Sobald sich die Vorstellungen seitens der Eigentümerin konkretisiert haben, werden dem Stadtrat die geänderten Eckdaten und das geplante weitere Vorgehen im Rahmen einer Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt werden.

Bauliche Maßnahmen und Sonderprogramm zur u.a. Sanierung und Erneuerung von WC-Anlagen in Schulen und Kindertageseinrichtungen

Anfrage Stadträtinnen Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 19.4.2012

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Herr Oberbürgermeister Ude hat das Referat für Bildung und Sport (RBS) mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt. Für die verzögerte Beantwortung bitte ich um Verständnis.

Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Mit Beschluss vom 27.07.2011 stimmte der Stadtrat in der Vollversammlung für die Bereitstellung von jährlich zentral veranschlagten 6.000.000 Euro zusätzlich für u.a. ‚WC-Sanierungen‘ in Schulen und Kindertageseinrichtungen.“

Ich darf Ihre Fragen im Einzelnen wie folgt beantworten:

Frage 1:

Wie viele WC-Anlagen wurden seitdem im Jahr 2011 und wie viele Anlagen im Jahr 2012 saniert?

Frage 2:

In welchen Schulen oder Kindertageseinrichtungen wurde in welchem Umfang saniert?

Frage 3:

Wie veränderten sich die Zahlen der sanierten WC-Anlagen nach Auflage dieses Sonderprogramms gegenüber 2010?

Antwort zu Frage 1, 2 und 3:

Aufgrund des notwendigen Planungsvorlaufs konnten aus Mitteln der Programmpauschale im Herbst 2011 keine Sanierungsmaßnahmen mehr begonnen werden. Die bereits für das Jahr 2011 zur Verfügung stehenden Mittel wurden daher mit der Pauschale für das Jahr 2012 zusammengefasst. Mit den damit im Jahr 2012 zur Verfügung stehenden rd. 9 Mio. Euro konnten 41 WC-Sanierungen bzw. Aufwertungsmaßnahmen an 34 Schulen und 7 Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden. Die genauen Standorte können der Liste in der Anlage entnommen werden. Auf die WC-Sanierungen in einem Umfang von rd. 8 Mio. Euro wurde das Hauptaugenmerk gelegt.

Frage 4:

Wie viele WC-Anlagen werden im Jahr 2013 saniert?

Antwort:

Im Jahr 2013 sind insgesamt 51 WC-Sanierungen bzw. Aufwertungsmaßnahmen mit einem Umfang von rd. 10 Mio. Euro vorgesehen. Die Programmpauschale wurde entsprechend mit zusätzlichen Mitteln aufgestockt. Die genauen Standorte können der Liste in der Anlage entnommen werden. Die WC-Sanierungen in einem Umfang von rd. 8 Mio. Euro stellen wie bereits im Jahr 2012 den Hauptteil der Maßnahmen der Pauschale dar.

Frage 5:

Wie viele Vollzeitäquivalente bearbeiten dieses Sonderprogramm?

Antwort:

Zur Bearbeitung des Programms wurden keine Sondersachbereiche gebildet. Die Bearbeitung und Abwicklung ist Linienaufgabe der für die jeweiligen Stadtgebiete zuständigen Objektverantwortlichen des Zentralen Immobilienmanagements (RBS-ZIM/ImmoV), welche diese Aufgaben neben ihrer jeweiligen Bau- und Immobilientätigkeiten mit erledigen.

Frage 6:

Wie ist die Bedarfseinschätzung seitens des Referats für Bildung und Sport? Werden mit dem beschlossenen Sonderprogramm die bestehenden Bedarfe zeitnah abgedeckt?

Antwort:

Wie bereits im Stadtratsbeschluss vom 27.07.2011 dargestellt, betreut das RBS ca. 6.000 separate WC-Anlagen. Bei etwa 5 – 10% der Anlagen besteht ein rascher Handlungsbedarf. Um ein flächendeckendes und im Hinblick auf die Ressourcen bei RBS-ZIM und den entsprechenden Abteilungen im Baureferat mögliches Programm abwickeln zu können, wurde die jährliche Pauschale von 6 Mio. Euro beschlossen. Aufgrund der vorliegenden Bedarfe muss man hier von einem mehrere Jahre notwendigen Programm ausgehen.

Ich gehe davon aus, dass Ihre Anfrage damit beantwortet ist.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrats-Anträge/Anfragen“ abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 16. April 2013

Prinzip Hoffnung: Fahrgastleitkonzepte für die zu renovierenden ÖV-Drehscheiben Hauptbahnhof, Stachus, Marienplatz und Sendlinger Tor dem Stadtrat darstellen

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG
16.04.2013

Prinzip Hoffnung: Fahrgastleitkonzepte für die zu renovierenden ÖV-Drehscheiben Hauptbahnhof, Stachus, Marienplatz und Sendlinger Tor dem Stadtrat darstellen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat werden die Fahrgastleitkonzepte für die zu renovierenden ÖV-Drehscheiben Hauptbahnhof, Stachus, Marienplatz und Sendlinger Tor dem Stadtrat dargestellt.

Dabei ist herauszuarbeiten, ob und wie durchgängige Informationsansätze realisiert werden.

Begründung:

Die MVG/SWM weigern sich, dem CSU-Antrag „Holt mich hier 'raus“ - für ein funktionierendes Fahrgastleitsystem im Zwischengeschoss des Sendlinger Tor“ /1/ Rechnung zu tragen - mit dem Hinweis, dass der Bahnhof ohnehin ab 2015 massiv umgebaut werde. Mittlerweile wurde das ausgewählte Innengestaltungskonzept der Presse vorgestellt. Von dem Fahrgast-Leitsystem ist in der Berichterstattung keine Rede.

Nun scheint es aber naheliegend, dass nach 40 Jahren MVV-Betrieb an den vier zur Renovierung anstehenden Haupt-ÖV-Drehscheiben ein optimales Fahrgastführungskonzept realisiert wird, das den Bedürfnissen der Nutzer möglichst ideal nahekommt. Oder soll jedes mal das Rad neu erfunden werden?

Quelle

/1/ „http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=2882391

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Richard Quaas
Stadtrat